

Bericht und Antrag des Gemeinderates Zuchwil - 4. Sitzung vom 24. Oktober 2013 - Beschluss-Nr. 27 - Legislaturziele 2009-2013 (Evaluation)

AUSGANGSLAGE

Anlässlich seiner Sitzung vom 11. März 2010 hat der Gemeinderat für die Periode 2009 - 2013 die vorliegenden Legislaturziele verabschiedet. Nach Ablauf der Legislaturperiode wird über die einzelnen Zielen wie folgt Bilanz gezogen:

Legislaturziele 2009 - 2013

	erledigt
	in Bearbeitung
	pendent

Thema: Bau, Infrastruktur, Planung

Mit gezielten Massnahmen und Projekten die erreichte Punktzahl des Energiestadtlabels halten		Bemerkungen
		Abt. Bau und Planung (ABP)
Mobilitätsmanagement in der Gemeinde weiter fördern		ABP: Das Mobilitätsmanagement ist nach diversen Schwierigkeiten daran, sich zu etablieren (Billettautomatenkurse, Mobilitätssets etc.)
Fördern des Minergie- und des Minergie P-Standards auf freiwilliger Basis		ABP: Dieser Punkt hat sich noch nicht so entwickelt wie sich dies die Energiestadtverantwortlichen vorgestellt haben.
Fördern von alternativen Energieträgern zugunsten der 2000-Watt-Gesellschaft		ABP: Erstellung einer Energieindikatorenstatistik. Fernwärme grosser Anteil. Wärmepumpen im Vormarsch.
Unterstützung für das Erstellen einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Eishalle im Sportzentrum durch einen externen Partner		ABP: Erledigt. Die Photovoltaikanlage wurde im September 2012 in Betrieb genommen. Erste Resultate liegen vor.
Weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes (RES)		ABP: Hauptnetz 2. Leitung noch nicht gebaut. Einzelanschlüsse sind noch geplant oder im Bau.
Erstellen eines GIS für die Energieplanung		ABP: Dieses Projekt wurde gestartet; ist noch nicht erledigt. Wird von der Energiefachstelle Solothurn finanziell unterstützt.

Zuchwil attraktiv gestalten für Fussgänger/innen und Velofahrer/innen mit besonderem Augenmerk auf die Schulwegsicherung

Aussenraumgestaltung des Synthesareals nordseitig zu Gunsten des Langsamverkehrs in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Stadt Solothurn		ABP: Dieses Projekt wurde abgeschlossen. Offen ist noch der Perimeter mit der Stadt Solothurn (Ufergestaltung).
Agglomerationsprogramm-Massnahme Luterbachstrasse umsetzen		ABP: Dieser Punkt des Agglomerationsprogramms noch nicht erledigt. Die Verbindung mit Luterbach ist offen. Das AVT wird den Lead für die Startsituation übernehmen.

Agglomerationsprogramm-Massnahme Waldeggstrasse / Emmenbrücke umsetzen		ABP: Dieses Projekt ist in Bearbeitung. Die Eingabe beim Bund ist gemacht. Die Ausführung erfolgt im Frühling 2014.
Sicherung der Schulwege		ABP: Dauerndes Thema; verschiedene Schulwegsicherungen wurden umgesetzt.
Mitwirken bei der Ausgestaltung der Unterführung für den Langsamverkehr westlich des Bahnhofs Solothurn (Zuchwilerstrasse - Perron 1)		ABP: Das Projekt ist pendent. Es ist abhängig von der Stadt Solothurn, auf deren Hoheitsgebiet sich die Unterführung befindet. <i>Wie Peter Baumann anlässlich der GR-Sitzung mündlich informiert, haben Anwohner die Gestaltung der Unterführung vor wenigen Tagen selber an die Hand genommen, womit dieses Ziel als erfüllt gelten darf.</i>

Optimierung der Grundversorgung und Entsorgung Wasser, Abwasser, Abfall

Erstellen eines neuen Abwasserreglements		ABP: Noch offen; Informationsschreiben abgegeben, Ziel Gemeindeversammlung Dezember 2013.
Zusammenarbeit in der Wasserversorgung mit der Stadt Solothurn (RES) "Untere Zone"		ABP: WARESO-Projekt abgeschlossen.
Abschluss des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP), insbesondere Fremdwasserbearbeitung		ABP: Dieser Punkt steht im Zusammenhang mit dem Abwasserreglement.
Bessere Kontrolle und Überwachung der Entsorgungsstellen betreffend Ordnung, Sauberkeit und illegaler Entsorgung		ABP: Erledigt mit Einsatz der Perspektive als Ergänzung zum Bauamt. Eine 100%ige Lösung wird es mit normalem Aufwand nie geben.

Raumplanerische Massnahmen für die Ansiedlung von Gewerbe und das Erstellen von Wohnraum für mittlere und gehobene Ansprüche

Städtebauliches Konzept Aare zur Vertragsreife bringen		ABP: Das Projekt musste gestoppt werden, die Fa. Nirvana hatte kein Interesse mehr. Nun ist die SPS daran interessiert; der Ball liegt bei ihr.
Grossprojekt Lerchenweg / Amselweg zur Gestaltungsplanreife bringen		ABP: Abgeschlossen. Der RRB liegt vor. Die Umsetzung der 1. Etappe ist eingeleitet.
Gestaltungsplan Mürgelistrasse / Martinshofplatz umsetzen		ABP: Abgeschlossen. Der RRB liegt vor. Die Überbauung wurde realisiert; die Häuser sind bewohnt.
Umzonungen Industriestrasse Ost für eine optimale Nutzung auch mit Wohnen		ABP: Abgeschlossen. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Plako gesetzt. Käufer: Sausser Immobilien. Keine Wohnnutzung.
Gemeindeübergeordnetes Verkehrskonzept erstellen		ABP: Noch offen. Die Abklärungen für Tempo 30 auf der Hauptstrasse im Dorfzentrum laufen. Tempo 30-Zone allgemein abgeschlossen.
Einzonen von Landwirtschaftsland Waldeggstrasse im Zusammenhang Beitragsplanverfahren		ABP: Pendent. Das Thema wird anlässlich der Revision der Ortsplanung 2014, 2015 oder 2016 angegangen.
Einsatz für effiziente, umweltgerechte, kurzfristige Planungsverfahren		ABP: Das Ziel wurde erreicht, auch wenn nicht immer zur Zufriedenheit der Antragssteller (ungenügende Unterlagen). Zuchwil hat schnelle Planverfahren!!

Thema: Volkswirtschaft

Den Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze unterstützen		Gemeindepräsidium (GP)
Gewerbe und Industrie wie auch Private bei ihren Infrastruktur-Bedürfnissen sowie beim Erhalt bestehender oder Schaffung neuer Arbeitsplätze unterstützen.		GP: Erfolgreiche Ansiedlung neuer Firmen in der Periode: DePuy-Synthes, Schaerer AG, Bamotec, weitere Firmen im Riversidepark
Die Schaffung von Wohnraum im mittleren und gehobenen Anspruchsbereich und dessen Attraktivität im Markt fördern und unterstützen		
Zonen- und Nutzungsplanung in den potentiellen Umstrukturierungsgebieten entlang der Aare überprüfen und anpassen.		GP: Gespräche mit Swiss Prime Site laufen, Einbezug der Planungen in die Ortsplanungsrevision 2014/15
Projekte der Energieplanung / Energieeffizienz aktiv umsetzen		
GIS über die vorhandenen Energieträger in der Gemeinde erstellen.		ABP: Der Energiemasterplan ist in Bearbeitung über ein externes Büro (Praktikantin).
Bei Sanierungen/Umbauten von gemeindeeigenen Liegenschaften erfolgt eine Optimierung des jeweiligen Heizsystems (2000 Watt-Gesellschaft)		ABP: Bis auf das SH Pisoni (vorgesehen 2016), den Lindensaal und die beiden Bauämter alles Fernwärme. Asylweg 1 und Bahnweg 29 altes Heizsystem
Öffentlichen Verkehr fördern und unterstützen		
Das gute Angebot des öffentlichen Verkehrs erhalten und sich bietendes Optimierungspotenzial unterstützen (Verbesserungen bei Fahrplan, Linienführung, Haltestellen)		GP: Das Busangebot ist weiter ausgebaut worden: Taktfrequenz speziell am Abend und an Sonntagen verdichtet. Neue Buslinie 6 installiert
Prüfen der Erschliessung des Blumenfeld-Quartiers durch den öffentlichen Verkehr		GP: Diese Frage wurde im laufenden Sommer aufgenommen, ev. "ambulante" Haltestellen auf der Nord-Süd-Strasse (Eingang Blumenfeld)
Unterstützung der Nachtfahrten (Moonliner)		GP: Zuchwil ist mit zwei Moonliner-Angeboten bedient.
Angebot von Tageskarten Gemeinde		GP: Das Angebot "Tageskarte Gemeinde" wird zusammen mit der Bürgergemeinde fortgesetzt und kann neu auch per Smartphone abgerufen werden.

Thema: Thema Freizeit, Kultur, Sport

Erhalten der Infrastruktur für die Freizeitgestaltung		Gemeindepräsidium (GP)
Sanieren des Freibades		GP: Die Sanierung des Freibades ist eigentlich unumstritten, allein es fehlen die Mittel dazu. Die Gemeinde als Hauptaktionärin muss finanziell erstarcken. Sanierungsstudie mit Etappierungen vorhanden.

Prüfung der Erstellung eines Kunstrasens im Sportzentrum		GP: Auch wenn aus Gründen eines regelmässigen Trainings sowie eines kostengünstigeren späteren Unterhalts ein Kunstrasen ideal wäre, muss dieses Projekt zurzeit als Wunschbedarf bezeichnet werden und ist somit für die Gemeinde finanziell nicht realisierbar.
Erstellen einer 100 Meter Laufbahn mit einer Hoch- und Weitsprunganlage für den Vereins- und Schulsport		GP: Dieses Projekt wurde in den vergangenen Budgets ebenfalls aus Spargründen jeweils gestrichen. Im Sportzentrum steht eine asphaltierte 100-Meter-Bahn zur Verfügung.
Erhalten und Pflegen der öffentlichen Grünanlagen und Spielplätze		GP: Diesem Umstand wird Rechnung getragen. Die Aufträge sind an Dritte ausgelagert. Immer mehr Aufgaben, aber das Budget wird reduziert Optimierungsstrategie.

Kulturelle und sportliche Bestrebungen von Vereinen und anderen Institutionen, an denen die Zuchwiler Bevölkerung beteiligt ist, fördern und unterstützen

Leisten von finanziellen Beiträgen an Vereine und Institutionen mit kulturellem oder sportlichem Zweck gemäss der bisherigen Praxis. Der Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchsförderung		GP: Zuchwiler Vereine werden finanziell unterstützt. Dabei spielt die Jugendförderung eine wichtige Rolle. Aufgrund der knappen Finanzressourcen wurden die Beiträge linear um 25 % gekürzt. Die Beiträge an regionale Institutionen wurden um 50 % gekürzt.
Erstellen und Inkraftsetzen eines Jugendförderungskonzeptes (Auftrag aus Legislatur 2005 - 2009)		GP: Die Jugendkommission hat ein Jugendförderungskonzept entwickelt und umgesetzt.

Thema: Sicherheit

Der Bevölkerung Sicherheit vermitteln		Gemeindepräsidium (GP) Jugendkommission (JK)
Bestehende Ordnungen und Regeln durchsetzen		GP: Im Rahmen der AG Sicherheit werden diese Fragen semesterweise aufgegriffen.
In enger Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei für eine erhöhte Sicherheit sowie für die Präsenz von Sicherheitsorganen sorgen		GP: Mit der Kantonspolizei ist vereinbart, dass sie in Zuchwil vermehrte Kontrollen durchführt, dies als Nachfolgelösung einer privaten Überwachungsfirma.
Lichtverhältnisse im öffentlichen Raum bei Nacht weiter optimieren		GP: Im Rahmen der Sanierung der Gemeindestrassen wird die Beleuchtung des öffentlichen Raumes den modernsten Gegebenheiten angepasst (LED).

Die Bevölkerung sensibilisieren und zu einem aktiven Einsatz in Fragen der Sicherheit bewegen

Die Bevölkerung über ihre Rechte und Pflichten in Bezug auf Ruhestörung, Vandalismus und verbale Angriffe im öffentlichen Raum informieren.		GP: Dieser Punkt wurde im Jahr 2010 im Gemeinderat behandelt. Der GR beschloss, auf ein entsprechendes Reglement zu verzichten.
Überwachen des öffentlichen Raumes durch die Polizei		GP: siehe oben (Sicherheit: 1. Absatz, 2. Punkt)

Austausch von Informationen zu sozial auffälligen Vorkommnissen zwischen Polizei und Gemeinde (Soziale Dienste, Abteilung Schulen, Abteilung Bau und Planung, Einwohnerkontrolle)		GP: In regelmässigen Sitzungen pflegt die AG Sicherheit den Austausch der gegenseitigen Informationen. In den Bereichen Schule und soziale Dienste existiert ebenfalls ein informeller Austausch, häufig auch mündlich bzw. telefonisch.
Prävention gegen Gewalt und Vandalismus durch gezielte Integrationsmassnahmen in den Bereichen Schule, Jugend, Eltern; Einfordern und Stärken der Eigenverantwortung der Betroffenen		GP: Mit der Installation der Jugendarbeit ermöglicht die Jugendkommission Präventionsmassnahmen in Bezug auf Gewalt und Vandalismus. JK: Der für diese und weiter jugendspezifische Bereiche entwickelte Massnahmenkatalog der Jugendarbeit befindet sich in Umsetzung (Zwischenbericht wurde dem Gemeinderat im Januar 2013 vorgelegt). Auch in den Schulen sind Integrationsmassnahmen ein ständiges Thema.

Thema: Finanzen und Organisation

Für effektive und effiziente Behörden- und Verwaltungsstrukturen sorgen		Abt. Finanzen (AF) Gemeindepräsidium (GP)
Die Organisationsstrukturen innerhalb von Behörden und Verwaltung überprüfen und bei Bedarf anpassen		GP: Die Task Force "Behörden" ist konstituiert und nimmt demnächst ihre Arbeit auf. AF: Eine Überprüfung der FHNW hat stattgefunden, jedoch deren Umsetzung ist weiterhin in Bearbeitung.
Arbeitsprozesse auf Effizienz und Effektivität überprüfen und bei Bedarf anpassen		GP: IKS in der Abteilung Soziale Dienste AF: Es gab keine Arbeitsgruppe, die sich diesem Thema angenommen hat. Es bestehen wohl dokumentierte Arbeitsprozesse in den Abteilungen, jedoch keine übergreifenden und abgestimmten Arbeitsprozesse. Wobei die Effizienz und Effektivität nicht ausgereizt wird. Im Verlauf der Legislatur wurde AXIOMA (Applikation Geschäftsverwaltung) erweitert angewendet, aber die Applikation ist bei weitem nicht in allen Gremien umgesetzt.
Reporting und Controlling als Steuerungsinstrument einführen mit einfachen Kennzahlen, welche Aussagen zur aktuellen Situation der Abteilungen zulassen und ein Risikomanagement ermöglichen		AF: Ein Reporting wird periodisch erstellt und mit dem Kader thematisiert. Das Controlling findet zu wenig statt, denn es gibt immer noch Nachtragskredite, die nach der Ausgabe getätigt werden (kein Forecast). Teilweise steht ein Steuerungsinstrument mit Kennzahlen, aber die Verbindung zur Strategie ist mangelhaft. Ein Risikomanagement existiert nicht.
Einheitliches Projektmanagement einführen mit periodischer Berichterstattung bei Meilensteinen und effizientem Controlling		AF: Ein einheitliches Projektmanagement besteht nicht. Somit auch keine Berichterstattung bei Meilensteinen.
Einen gesunden Finanzhaushalt erreichen (ausgeglichene Rechnung, Eigenkapitalbasis)		
Finanzplanung so festlegen, dass am Ende der Legislaturperiode 2009/2013 der Bilanzfehlbetrag abgeschrieben ist und Eigenkapital gebildet werden kann		GP: Offensichtlich erfährt das Instrument der mehrjährigen Finanzplanung nicht einer ultimativen Wichtigkeit. Das können wir uns bei den jährlichen Budgetplanungen nicht mehr leisten! AF: Ziel konnte nicht erreicht werden.

Steuerliche Belastung in Zuchwil wenn immer möglich mindestens gleich attraktiv wie in den übrigen Gemeinden in der Agglomeration		AF + GP: Östlich der Agglomeration kann die steuerliche Belastung mithalten, jedoch westlich ist das Ziel nicht erreicht. Während der Legislaturperiode musste der Steuerfuss von 115 % auf 127 % erhöht werden.
Cashflow anstreben, der die vollständige Finanzierung der Investitionen aus eigenen Mitteln erlaubt		AF: Dieses Ziel konnte nur im Jahr 2012 erreicht werden. Ansonsten lag der Selbstfinanzierungsgrad immer unter 100 %, was zu einer neuen Verschuldung führte.

Regionale Zusammenarbeit verstärken

Zusammenarbeitspotenzial mit den übrigen Gemeinden in der Agglomeration überprüfen und die bestehende Zusammenarbeit dort ausbauen, wo es sinnvoll ist.		GP: Die Zusammenarbeit wurde in mehreren Bereichen sinnvoll ausgebaut: Soziale Dienste (mit Luterbach), Wareso (Wasserversorgung Region Solothurn), Solothurn Top 5
---	--	---

Bisheriges Angebot als Ausbildungsbetrieb mindestens erhalten

Ausbildungsstellen in allen Organisationseinheiten anbieten, in denen die Möglichkeit dazu besteht.		GP: Im Dienstleistungszentrum bilden wir 6 Lernende aus. Die Spitex bietet neu 3 Lehrstellen an (2009: 1 Lehrstelle).
---	--	---

Thema: Gesundheit und Soziales

Die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen fördern		Spitex-Dienste (SPITEX) Abt. Soziale Dienste (ASD) Jugendkommission (JK)
Die Angebote und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitsbereiches durch regelmässige Informationsvermittlung bekannt machen		SPITEX: Quartalsweise Information im Zuchler Kurier, Homepage ASD: Durch die Professionalisierung der Sozialberatung erhalten gesuchstellende Personen und Sozialhilfeempfänger/innen in der Abklärungsphase (Intake) sowie in der Fallführungsphase qualifizierte mündliche und schriftliche Informationen.
Die Zusammenarbeit mit den Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereiches sowie mit den kantonalen Stellen regelmässig pflegen und systematisieren		SPITEX: Quartalsweises Treffen mit Leitung ASD, Vertretung SHS ASD: Die Zusammenarbeit mit den Partnern (ASO, KESB, soziale Institutionen, Spitex) der ASD findet regelmässig statt und ist systematisiert.
Die Freiwilligenarbeit fördern		SPITEX: Hat keinen Leistungsauftrag zur Förderung von Freiwilligenarbeit ASD: Mangels Kapazität konnte Freiwilligenarbeit nicht gefördert werden.

Bedarfsgerechte Dienstleistungen zugunsten aller Einwohner/innen zur Verfügung stellen

Gesundheit

Die Hilfe und Pflege zu Hause ist ganzheitlich sowie bedarfsgerecht und deckt alle Leistungen ab, die nicht zwingend stationär erbracht werden müssen. Die Erhaltung oder Wiedererlangung der Selbstständigkeit wird gefördert.

SPITEX: Die Leistungen sind noch nicht bedarfsgerecht, da die Spitex noch keine Einsätze während 24 Stunden erbringen kann. Die Einführung des Pikett-Notrufes ist auf den 01.01.2014 geplant.

Soziales

Die Existenz bedürftiger Personen ist sichergestellt; die selbstständige Sicherstellung ihres Lebensunterhaltes wird gefördert.

ASD: Die Abklärungsphase ist professionalisiert worden: Bedürftige Personen erhalten Sozialhilfe mit Auflagen zur Förderung der Integration, welche zu erfüllen sind; nicht bedürftige Personen erhalten schriftlich einen Nichteintretensentscheid.

Personen, die nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selber zu erledigen werden unterstützt und in ihrer Autonomie gestärkt.

SPITEX: Case Management der Spitex führt die bedürftigen Patienten den entsprechenden Stellen zu (Soziale Dienste, Pro Infirmis, Pro Senectute, Krebsliga etc.)
ASD: Personen, welche zur Erledigung ihrer Angelegenheiten Hilfe benötigen, werden unterstützt. Allerdings können sie mangels genügender Stellenprozentage nicht adäquat begleitet werden.

Die gesellschaftliche und soziale Integration aller Bevölkerungsgruppen fördern und unterstützen

Die berufliche und soziale Integration durch wirkungsorientierte Massnahmen fördern; die Mitwirkungspflicht durchsetzen gemäss dem Grundsatz: Keine Leistung ohne Gegenleistung

SPITEX: Die amb. Psychiatrische Pflege unterstützt die soziale Integration
ASD: Fördern und fordern ist das Prinzip der ASD. Personen, welche Sozialhilfe erhalten, müssen eine Gegenleistung erbringen. Diese wird schriftlich verfügt. Bei Nichterfüllung der Auflagen werden Sanktionen verfügt.

Die offene Jugendarbeit wird weitergeführt und die Partizipation der Jugendlichen weiterhin gefördert

JK: Die offene Jugendarbeit führt regelmässig partizipativ ausgestaltete Projekte mit Jugendlichen durch.

Dienstleistungen gemäss gesetzlichen und politischen Vorgaben umsetzen

Wirtschaftlicher Umgang mit den öffentlichen Mitteln, Verfolgen des Grundsatzes der Subsidiarität (Hilfe zur Selbsthilfe) und Bereitstellen eines qualifizierten Angebotes

SPITEX: Dienstleistungen der Spitex können nur mit ärztlicher Verordnung in Anspruch genommen werden. Die Spitex-Dienste bewegen sich bezüglich den Kosten im kantonalen Durchschnitt.
ASD: Das Subsidiaritätsprinzip wird wahrgenommen; Leistungen Dritter (Sozialversicherungen, Familienzulagen, etc.) werden mit der Sozialhilfe verrechnet.

Qualität und Quantität der Dienstleistungen ständig auf deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit hin überprüfen und nötigenfalls anpassen. Die Dienstleistungen sind sachgerecht, gesetzeskonform und lösungsorientiert.		SPITEX: Spitex-Leistungen sind strengen Kontrollen durch die Krankenkassen unterworfen. Die Spitex-Leistungen erfüllen die kantonalen Richtlinien bis auf den 24h-Betrieb. ASD: Die ASD arbeitet gesetzeskonform; die fallspezifischen Massnahmen basieren auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit.
Zwischen Spitex-Diensten und Sozialen Diensten ein Zusammenarbeitskonzept entwickeln, das eine rasche Bedarfsabklärung und einen effizienten und effektiven Einsatz der Mittel erlaubt		SPITEX + ASD: Konzept besteht, Austausch quartalsweise institutionalisiert, Zusammenarbeit in konkreten Fällen rasch und unbürokratisch.
Entwickeln eines Altersleitbildes unter der Leitung der Einwohnergemeinde Zuchwil und Umsetzen erster konkreter Massnahmen daraus		SPITEX: Das Altersleitbild ist erstellt, aber den mitwirkenden Gemeinden noch nicht zugestellt worden. Es liegt auch nicht im Gemeindehaus auf. Aufträge sind in Bearbeitung

Projekte mit präventivem Charakter unterstützen und fördern

Zielsetzungen des Vereins „Zusammen in Zuchwil“ beim Aufbau und in der Umsetzung von nachhaltigen Integrationsprozessen aller Bevölkerungsgruppen unterstützen und damit den sozialen Zusammenhalt stärken		SPITEX + ASD: Mitwirkung der Spitex bei Informationsveranstaltungen
Programme zur frühen Förderung kleiner Kinder benachteiligter Familien (z.B. Projekt „Schrittweise“) mittels fachlicher Mitarbeit unterstützen		ASD: Kleinkinder werden systematisch bei der Früherziehung angemeldet; durch die enge Zusammenarbeit mit der Früherziehung wird in problematischen Situationen schnell gehandelt. Austausch mit der Leitung "Früherziehung" findet quartalsweise statt.

Thema: Bildung

Soziale und leistungsmässige Integration aller Kinder und Jugendlichen in die Schulen Zuchwil		Schulen Zuchwil (AS) Jugendkommission (JK)
Alle Klein- und Werkklassen werden gemäss Konzept „Integrative Förderung (IF)“ aufgehoben. Die IF fördert sowohl Kinder mit Teilleistungsschwächen wie aber auch mit Teilleistungsstärken.		AS: Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es an den Schulen Zuchwil keine Klein- oder Werkklassen mehr.
Die Aufgabenbetreuung bezweckt die Förderung v.a. derjenigen Kinder, deren Eltern sich bildungsmässig wenig einbringen können. Die Leistungen dieser Schüler und Schülerinnen sollen sich verbessern. > Evaluation		AS: Die Zahlen der Aufgabenbetreuung sind zurückgegangen. Gemäss Elternumfrage hat dies wahrscheinlich damit zu tun, dass die Anzahl Pflichtlektionen der Schüler zugenommen haben und der Kinderhort des KIJUZU die Kinder aufnimmt, die über eine längere Zeit fremdbetreut werden müssen. Somit verbleiben in der Hausaufgabenbetreuung (momentan 82 Schüler/innen) diejenigen, die es tatsächlich benötigen.

<p>Die Schulen Zuchwil arbeiten eng mit der Kinderkrippe, dem Tageshort, der Spielgruppe, der Jugendarbeit, den Anbietern von deutsch- und heimat Sprachigem Unterricht (HSK) und den Vereinen zusammen. Sitzungen und Absprachen finden regelmässig statt.</p>		<p>AS: Durch die stiftungsrätliche Tätigkeit des Schuldirektors ist die enge Zusammenarbeit gewährleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Vorkindergarten des KIJUZU ist hervorragend. Mit der Jugendarbeit (JA) ist seit dem Stellenwechsel des JA der regelmässige Kontakt stark zurückgegangen. Die Ausrichtung der JA ist geändert worden und Treffpunkte müssen neu definiert werden.</p> <p>JK: Nach Einschätzung der Jugendkommission entwickelt sich die Zusammenarbeit Schule - Jugendarbeit mit dem neuen Stelleninhaber gut. Seit seinem Stellenantritt im Nov. 2012 wurden mehrere Veranstaltungen und Projekte mit Schulklassen der Oberstufe im Zusammenwirken mit den entsprechenden Lehrpersonen durchgeführt (Bsp. Abschluss events 9. Klassen, Guitarnight [mit Musikschule], Projekt Spielkiste [Aktivitäten in der 10-Uhr-Pause], Vorstellung Jugendarbeit in allen 7. Klassen, etc.), weitere sind in Vorbereitung.</p>
<p>Die EG Zuchwil unterstützt und stärkt die Elternarbeit als wichtigen Faktor für die Integration der Kinder.</p>		<p>AS: Besser Lernen ist ein neues Modul. Regelmässige Eltern-Informationen-Veranstaltungen, Spezielle Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z.B. Handygebrauch) werden periodisch organisiert.</p>
<p>Mithilfe bei der Bildung eines Elternrates oder eines Elternforums</p>		<p>AS: Die Initiative muss von den Eltern, Parteien kommen (erste Kontakte wurden geknüpft, sind aber wieder im Sand verlaufen).</p>
<p>Einfordern der Mitwirkungspflicht der Eltern</p>		<p>AS: Die Mitwirkung der Eltern darf mehrheitlich als gut bezeichnet werden. Die Beteiligung an Informationssitzungen der Gesamtschulen liegt zwischen 70 und 90 % aller Eltern. Bei Klassen-Elternabenden ist die Beteiligung bei durchschnittlich über 90 %. Zwischen der Oberstufe und den Eltern besteht eine Eltern-Schul-Vereinbarung, die von beiden Seiten unterschrieben wird (Medienberichte im August 2013).</p>
<p>Durch die Ausdehnung der schulischen Tagesstrukturen (Mittagstisch, Nachmittags- und Aufgabenbetreuung) benötigen weniger Kinder sonderpädagogische Betreuung (gemeindeexterne Sonderschulen).</p>		<p>AS: Die Tendenz ist momentan wieder leicht sinkend nach 2 Jahren mit steigenden Zahlen (siehe Seite 2, externe Sonderschüler und integrierte sonderpäd. Massnahmen ISM).</p>
<p>Das Leitbild der Schulen Zuchwil und die Leitbilder der Schulhäuser definieren die Ausrichtung und das Schaffen der Geleiteten Schule</p>		
<p>Verabschiedung des Leitbildes der Schulen Zuchwil und der jeweiligen Leitbilder der Schulhäuser</p>		<p>AS: Ist vom Gemeinderat an der Sitzung vom 18.11.2010 genehmigt worden. Die Leitbilder gelten nun als „Verfassung“ für die Schulen Zuchwil und die entsprechenden Schulhäuser.</p>
<p>Mindestens 95 % aller Schülerinnen und Schüler, die in Zuchwil die Schule beenden, haben eine Anschlusslösung.</p>		<p>AS: 104 von 107 Schulabgänger/innen haben eine Anschlusslösung, das sind 97,2 %.</p>

<p>Der Unterricht ist hochwertig. Er wird periodisch evaluiert unter Berücksichtigung der alle vier Jahre stattfindenden Fremdevaluation durch das kantonale Amt für Volksschule und Kindergarten. Mittel zur Evaluation sind Vergleichstests, Unterrichtsbesuche der Schulleitungen und der Schuldirektion, Eltern- und Schülerumfragen. Die Erkenntnisse fliessen in die Personalpolitik der Leitung und in die interne und individuelle Weiterbildung der Lehrpersonen ein.</p>		<p>AS: Die Fremdevaluation durch die Fachhochschule Nordwestschweiz ist im September 2011 durchgeführt worden. Die Resultate wurden dem Gemeinderat im Februar 2012 vorgestellt und für die Eltern und die Öffentlichkeit publiziert. Die Unterrichtsbesuche werden von den Schulleitungen und der Schuldirektion jährlich durchgeführt. Die Messreihen der Orientierungsarbeiten (5. Klassen) und der Vergleichsarbeiten (6. Klassen) sowie des Stellwerk-Tests in den 8. Klassen sind noch klein, haben aber bereits Aussagekraft.</p>
<p>Unterrichtsunterstützende, integrierende Massnahmen, wie Heilpädagogik, Deutsch für Fremdsprachige, Logopädie und Förderkurse sind im Konzept für „Integrierte Förderung“ festgehalten. Sie werden periodisch evaluiert und angepasst.</p>		<p>AS: Die Schulen Zuchwil haben ihren Betrieb auf die integrative Arbeitsform umgestellt. Der Kanton wird diese Struktur auf das Schuljahr 2014/15 für verbindlich erklären. Das Konzept der Schulen Zuchwil steht und wird je nach Ausrichtung des Kantons noch marginal angepasst.</p>
<p>In den kantonalen Auswertungen der Vergleichstest liegen die Schulen Zuchwil über dem kantonalen Durchschnitts.</p>		<p>AS: Diese Tests wurden zum ersten Mal im August 2009 durchgeführt. Die durchschnittlichen Werte, liegen gesamthaft gesehen, knapp unter den Durchschnittszahlen des Kantons.</p>
<p>Das für die Zertifizierung als Geleitete Schule im Normalbetrieb entwickelte Qualitätsmanagement-Konzept wird umgesetzt und laufend den veränderten Bedürfnissen angepasst.</p>		<p>AS: Wird stets angepasst; letztmals für die externe Evaluation durch die FHNW im September 2011.</p>
<p>Mindestens 90% aller Kinder sprechen Deutsch, wenn sie in den Kindergarten eintreten. Deshalb sollen mindestens 45% aller 3-jährigen und mindestens 65% aller 4-jährigen Kinder die Spielgruppe oder die Kinderkrippe besuchen.</p>		<p>AS: Nur noch etwa 5 - 10 % der Kinder sprechen beim Kindergarteneintritt kaum oder kein Deutsch. Bei den 4-Jährigen besuchen 75 % den Vorkindergarten (ehemals Spielgruppe) und/oder die Kinderkrippe des KIJUZU. Bei den 3-Jährigen ist der Wert augenblicklich bei 43 %.</p>
<p>Alle Primarschülerinnen und -schüler, die es nötig haben, besuchen die Aufgabenbetreuung (mindestens 30%)</p>		<p>AS: Die Zahlen der Aufgabenbetreuung sind zurückgegangen. Gemäss Elternumfrage hat dies wahrscheinlich damit zu tun, dass die Anzahl Pflichtlektionen der Schüler zugenommen haben und der Kinderhort des KIJUZU die Kinder aufnimmt, die über eine längere Zeit fremdbetreut werden müssen. Somit verbleiben in der Hausaufgabenbetreuung (momentan 82 Schüler/innen) diejenigen, die es tatsächlich benötigen</p>
<p>Der Mittagstisch und die Tagesstrukturen des Zentrums für Kind und Jugend werden besonders auch von Schülerinnen und Schülern aus sozial benachteiligten Familien genutzt. > Evaluation</p>		<p>AS: Der Betrieb läuft seit August 2010. Momentan besuchen zwischen 20 und 37 Kinder pro Tag den Mittagstisch. Die Verpflegung ist ausgewogen und mit dem Label „fourchette verte“ ausgezeichnet.</p>
<p>Die Musikschule Zuchwil trägt zu einer umfassenden Bildung bei. Mindestens 40% aller Schülerinnen und Schüler zwischen der 3. und der 9. Klasse spielen ein Instrument.</p>		<p>AS: Im Schuljahr 2011/12 erreicht die Musikschule einen Wert von 45 %. Im Schuljahr 2013/14 ist die 50%-Marke erreicht worden, wobei bei letztere Zahl auch die 2. Klassen umfasst.</p>

Die Schülerinnen und Schüler werden nach dem Schulaustritt periodisch erfasst und befragt; ebenso ihre Lehrmeister. Die Ergebnisse fließen ins Reporting ein.

AS: Dies sollte mit der Jugendarbeit organisiert werden. Durch den Stellwechsel und eine andere Ausrichtung ist dieses Unterfangen vorerst auf Eis gelegt worden.

JK: Für zusätzliche, nicht im Leistungsauftrag der Jugendarbeit enthaltene Aufgaben fehlen die Mittel, zumal mit den bestehenden Ressourcen bereits heute eine Einschränkung der im Konzept der Offenen Jugendarbeit festgelegten Aufgaben erfolgen muss. Eine Orientierung des Gemeinderates zum aktuellen Stand in der Konzeptumsetzung haben Jugendkommission und Jugendarbeit für das Frühjahr 2014 geplant.

ANTRAG

Der Gemeinderat nimmt von den Legislaturzielen 2009-2013 Kenntnis.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

DETAILBERATUNG

keine Wortmeldungen

Der Gemeinderat nimmt von den Legislaturzielen 2009-2013 Kenntnis.

Einwohnergemeinde Zuchwil

Felix Marti, Gemeindeschreiber

